

cial anesec rencontre entreprises-étudiants +++ spécial anesec rencontre entreprises-étudiants +++ spécial anesec rencontre entreprises-étudiants +++ spe

„Wort“-Gespräch mit Präsident Serge Nickels vor der „24. Rencontre Entreprises-Etudiants“

Breit gefächerte (Existenz-)angst

Anesec vertritt Schüler, Studenten und Diplomierte und bringt sie mit Unternehmen in Kontakt

VON ROLAND HOUTSCH

Jahr für Jahr veranstaltet die Anesec ihre „Rencontre“, morgen bereits zum 24. Mal. Nicht als Studentengaudi, sondern als ernsthafte Veranstaltung, die landesweit Anerkennung findet. Anders wäre das Interesse der Politik und der Wirtschaft an diesem Forum nicht zu erklären und auch nicht die Gastfreundschaft, die die Anesec bei der Handelskammer genießt.

Serge Nickels, Präsident der Vereinigung der Wirtschaftsstudenten (Association nationale des étudiants en sciences économiques et commerciales), weiß einzuschätzen, was seine Mitglieder bewegt. Selbst in einer Branche, der gute Job-Aussichten bescheinigt werden, geht Unsicherheit, ja Existenzangst um. Was kommt nach dem Studium, wie sieht die Berufswelt aus, wie beginne ich am besten meine Karriere?

„Wir vertreten vorrangig Studenten der Wirtschaftswissenschaften. Wir beraten sie bei einer eventuellen Spezialisierung und helfen ihnen bei der Suche eines ‚Stage‘ oder eines Jobs. Aber als Eco-Studenten müssen wir auch für den Nachwuchs sorgen. Deshalb beraten wir auch Schüler des Sekundarunterrichts, zusammen mit der Acel“, erläutert er.



Serge Nickels will als Anesec-Präsident die Kontakte zwischen Unternehmen und Wirtschaftsstudenten verbessern.

(FOTO: GUY JALLAY)

Und seine Persönlichkeit zeigt man am besten mit einem Portfolio, mit interessanten beruflichen Erfahrungen, die man während des Studiums sammeln konnte. Erfahrung ist wichtig, sei sie konkret oder – wie beim Assessment-Seminar – in der Simulation erworben. Studenten müssen lernen, sich zu verkaufen. Schüler sollten es auch schon können, denn Einstellungsgespräche gibt es auch für manchen Studiengang.“

In der gleichen Informationslogik arbeitet die Anesec an einem Internetportal (www.eco.lu), von dem aus wirtschaftlich Interessierte auf verschiedene Sites und Aktionen orientiert werden. „Auch wenn diese Initiative sich vornehmlich an jüngere Mitglieder richtet, haben wir auch von früheren Aneseclern positive Echos“, freut sich Nickels. Die Anbindung von früheren Studenten an die Anesec ist nicht selbstverständlich. „Wir probieren zum Beispiel auch, über MBA-Studien zu informieren, aber diese adressieren sich ja zumeist an Berufstätige, die sich verändern wollen, und stoßen bei Anesec-Mitgliedern auf weniger Nachfrage. Wir organisieren mit der Fuse (Fondation des universitaires en sciences économiques) einen Wettbewerb, für Jungunternehmer, ‚Esprit d’Entreprise‘ genannt.“

Nicht die vermeintlich einfache Lösung

Nickels warnt vor der vermeintlich einfachen Lösung: „Ein Studium der Wirtschaftswissenschaften beginnen viele als kleineres Übel, und nicht, weil es wirklich ihrem Berufswunsch entspricht. Man geht davon aus, dass es weniger Mathematik erfordert als andere Fächer und eigentlich ein ‚einfaches‘ Studium ist. Dazu ist die Ausbildung vielfältig, sodass man in der Berufswahl nicht zu sehr eingeengt ist. Auch die Verdienstaussichten sind verlockend. Dafür wissen aber viele Studenten nicht, auf was sie sich einlassen und was die Berufe sind, auf die sie hinstudieren.“

Einzelne positive Vorurteile kann der Anesec-Präsident bestätigen. Mathe ist bei Wirtschaftsstudien kein unüberwindliches Hindernis und mit den Luxemburger Sekundarschulkenntnissen kann man in den meisten Universitäten mithalten. Aber die erste Aufgabe der Anesec ist also die Information, über Studienmöglichkeiten und Berufsbilder, zu denen eine wirtschaftlich orientierte akademische Ausbildung führen kann. „Wir sorgen gerne für eine generelle Orientierung und werden oft früh gefragt, für welche Spezialisierung man sich entscheiden soll, oder ob ein möglich breit gefächertes Studium am besten ist. Eine unserer Stärken ist, dass die Vorstandsmitglieder in vielen Ländern an unterschiedlichen Universitäten studieren. Wir haben Einblick in akademische Ausbildung in Sachen Wirtschaft, und ich glaube, wir können so man-

chen nützlichen Tipp geben.“

Das genügt der Anesec nicht. Ausgehend vom Grundproblem, nämlich der eher zweckgebundenen Wahl des Wirtschaftsstudiums als vermeintlich leichterem Weg, sieht die Vereinigung eine Hauptaufgabe darin, die Studenten und die Unternehmen in Kontakt zu bringen, nicht nur anlässlich der „Rencontre“, wie Serge Nickels weiter schildert: „Es fehlt den jungen Leuten, die sich für diesen Tätigkeitsbereich entscheiden oft an konkreten Karriereinformationen. Ganze Aktivitätsbereiche der Banken etwa bleiben dem Publikum ja verborgen. Dort gibt es viele Berufe, von denen selbst Eco-Studenten nur eine ungefähre Vorstellung haben.“

Kontakt zur Arbeitswelt und zum Privatsektor ist wichtig

Und hier hört sich der Anesec-Präsident fast an wie Hochschulminister Biltgen: „Es gibt ein Problem, wenn ein Diplomierter nach fünf Jahren Studium auf den Arbeitsmarkt kommt, nie ein Praktikum gemacht hat und ohne irgendwelche Erfahrungen gesammelt zu haben, ins Berufsleben einsteigen will.“ Was wie eine berechtigte Kritik klingt, wird aber schnell relativiert: „Allerdings ist es nicht einfach, einen ‚Stage‘ zu finden. So gibt es Großarbeitgeber, die bei Studentenjobs zurückhaltend sind, aus Vertraulichkeitsgründen und weil es Zeit kostet, einen Studenten in eine Tätigkeit einzuweisen.“ Deshalb versucht die Anesec, so gut wie möglich über Stage-Gelegenheiten zu informieren.

Aber nicht alle Wirtschaftsstudenten sehen die Notwendigkeit ein, sich Berufserfahrung anzueignen: „Viele streben nach der finanziellen Sicherheit und den geregelten Arbeitszeiten des Staatsdiensts und sehen nicht ein, wieso sie in der Privatindustrie Erfahrung sammeln sollen. Tatsächlich dürfte sich herumgesprochen haben, dass in der Privatindustrie oft lange Arbeitszeiten gefahren werden und dass ganze Berufsstände nur in gewissen Perioden des Jahres Urlaub kriegen. Wir können unseren Mitgliedern diese Entscheidung natürlich nicht abnehmen, weisen sie aber darauf hin, dass sie als Privatbeamte in ihren Unternehmen weiterführende kostenintensive Ausbildungsmög-

lichkeiten bekommen und dass die Gehälter nach wenigen Jahren über denen des Staatsdiensts liegen. Wir wollen unsere Mitglieder informieren und sie danach ihre Wahl treffen lassen.“

Informieren will die Vereinigung aber auch über die Auswahlverfahren, nach denen die Unternehmen kompetente Mitarbeiter suchen. Es scheinen diese Auswahlverfahren zu sein, die Anesec-Mitglieder verunsichern. Außerhalb der „Rencontre“ versucht die Vereinigung in einem Seminar auf diese Thematik einzugehen, um ihren Mitgliedern in einem Einstellungsprozess die besten Chancen zu geben. Serge Nickels: „Unsere wichtigste Botschaft? Leute mit Charakter sind gefragt.“

Anesec-Jobvermittlung im Internet

Die Anesec versteht sich im Internet auch als Job-Vermittler: „Auf der ‚Rencontre‘ geht es schließlich nicht nur um Ferienjobs und Praktika, sondern auch um freie Stellen. Die Universität Luxemburg bietet relativ wenige Karriere-Informationen. Studenten im Ausland haben es auch schwer, an Informationen über den einheimischen Arbeitsmarkt zu kommen, der sie aber stark interessiert. Unser Internet-Angebot deckt die ganze Bandbreite vom Studium bis zur Anstellung ab und ist gratis für die Unternehmen und für die Studenten. Wir wollen auch in Zukunft die Bedürfnisse der Studenten und die Ansprüche der Unternehmen zufriedenstellen.“



Without equal

BDO Compagnie Fiduciaire, a different perspective

BDO BDO Compagnie Fiduciaire
Experts-comptables
Réviseurs d'entreprises
Conseils fiscaux

BDO Compagnie Fiduciaire
Société Anonyme
"Centre Etoile"
5, bd de la Foire

Boîte postale 351
L-2013 Luxembourg
www.bdo-cf.lu
bdo.compagnie.fiduciaire@bdo-cf.lu

Tél. (+352) 45 123-1 • Fax (+352) 45 123-201

Diane Ries hilft Studenten, sich zu verkaufen

Vieles lässt sich trainieren

Langjährige Treue zur Anesec

VON ROLAND HOUTSCH

HR Services heißt das Unternehmen, dem Diane Ries vorsteht. Kein Wunder, dass sie bei der „Rencontre Entreprises-Etudiants“ aktiv wird. Diane Ries ist eine frühere Aneseclerin. Auf die Verständnislosigkeit Außenstehender zur offensichtlichen Job-Angst, selbst bei Wirtschaftstudenten, reagiert sie gelassen: „Schaut man sich die Statistiken über den Arbeitsmarkt an, sind sie kaum von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Verunsicherung kommt wohl daher, dass in den Jahren 2001/2002 plötzlich auch im Banken- und Finanzbereich auf die Einstellungsbremse getreten wurde. Aber es geht hier ja nicht um den Job an sich, sondern bereits um eine Weichenstellung für die gesamte berufliche Karriere. Und der Konkurrenzdruck, um in den Top-Unternehmen arbeiten zu können, ist schon sehr hoch. Hier will jeder hin, aber nur die Besten werden genommen.“

„Bei der Arbeitssuche oder einem Einstellungsgespräch sollte man nichts dem Zufall überlassen. Tatsächlich kann man vieles trainieren. Das fängt beim Lebenslauf und dem unvermeidlichen Motivationsbrief an. Diese Schlüsseldokumente informativ, ansprechend und persönlich zu gestalten, haben die Studenten an keiner Uni gelernt.“



Persönlichkeit zeigen beim Einstellungsgespräch ist der Rat von Diane Ries.
(FOTO: TESSY HANSEN)

Oft Offensichtliches scheint doch nicht so offensichtlich zu sein: „Bei einem Einstellungsgespräch kann man sich selbstverständlich vorbereiten. Das Mindeste ist doch zu wissen, was das Unternehmen genau macht und wie es auf dem Markt positioniert ist oder die Namen der Führungsriege zu kennen.“ Etwas anders liegt die Sache bei psychologischen Tests. Die IQ-Tests oder Fähigkeitstests sind heute aus der Mode gekommen. Ohne die genauen Aufgaben zu kennen, war es aber immer schon möglich, die dort gefragten Fähigkeiten zu üben und sei es mit Kreuzworträtseln und Sudoku.

Heute werden Kandidaten gerne in reale Berufssituationen getaucht und müssen konkrete Aufgaben, wie sie sich ihnen auch im Beruf stellen, lösen: „Dann gibt es oft unterschiedliche Lösungswege, die gleich gut sind. Die besten Chancen hat dann derjenige, der der Unternehmensphilosophie am nächsten kommt. Aber das ist schon schwerer zu trainieren.“ Fest steht, wer bis in solche Auswahlverfahren kommt, hat zumindest die formalen Anforderungen einer Bewerbung schon gemeistert. Diane Ries weiß: „Es ist wichtig zu wissen, was auf einen zukommen kann. Ein Kandidat darf sich nicht aus der Fassung bringen lassen, wenn er vor drei strengen

Prüfern ausschließlich auf Englisch angesprochen wird.“

HR Services ist indirekt auch in der Rekrutierung tätig und Diane Ries arbeitet zusätzlich im Sekundarschulunterricht. Ihr Urteil über die heutigen Beruhsanforderungen ist differenziert: „Es gibt ausgezeichnete Leute in der Sekundarbildung und im Studium. Sie werden aber kaum ihre Kompetenzen in einer Job-Konkurrenz messen. Kopfzerbrechen machen mir die sprachlichen Fähigkeiten. Wohl ist Mehrsprachigkeit nicht der Vorteil auf dem Arbeitsmarkt, denn Englisch setzt sich als Arbeitssprache im Wirtschaftsbe- reich durch. Aber klares Formulieren und fehlerfreies Schreiben bleiben Kernkompetenzen, die aber in der Ausbildung nicht mehr so vermittelt werden, wie in der Vergangenheit. Auch wenn E-Mails auf die Förmlichkeiten von Geschäftsbriefen verzichten, müssen sie doch kurz, prägnant und fehlerfrei sein.“ Aus Luxemburger Sicht kommt Diane Ries zu einer negativen Analyse: „Unsere jungen Leute haben nicht mehr den Sprachenvorteil von früher. Sie sind oft scheu und gehemmt, wenn es darum geht, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden. Andererseits muss man fairerweise auch sagen, dass das Ausland, was Fremdsprachenkenntnisse angeht aufholt.“

■ Offres de stages et d'emplois

L'Anesec exploite sur son site Internet une bourse d'offres de stages et d'emploi. La publication ainsi que la consultation sont gratuites. www.anesec.lu.

■ Adresse de contact

L'association a élu son siège dans le bâtiment de la Chambre de commerce au Kirchberg. Anesec a.s.b.l., 7, rue Alcide de Gasperi - L-2981 Luxembourg. www.anesec.lu info@anesec.lu.

■ L'Economiste pour économistes

Avant de se lancer dans la recherche d'une université ou d'une formation, les futurs étudiants en économie peuvent consulter la brochure «L'Economiste» qui est éditée annuellement par le Cedies en collaboration avec l'Anesec. Le dossier-carrière présente différentes activités professionnelles regroupées par secteurs - banque et finances, industrie, assurances, audit et révisorat, fonction publique, enseignement - et les possibilités d'études. Version numérique sur www.cedies.lu.

■ Vue par le Cedies

L'économie est une science en prise sur la réalité sociale, sur les faits économiques et sur les institutions qui régissent les rapports entre individus dans leurs comportements économiques. L'économiste est donc interpellé à la fois quant à sa capacité à comprendre et interpréter les faits économiques dans leur cadre institutionnel, et à les traduire dans le langage d'une méthode rigoureuse. Les spécialisations au niveau des études permettent une

Continuous
learning

Continuous
growth



KPMG
in Luxembourg

KPMG is a global network of professional firms, providing Audit, Tax and Advisory services. We operate in 148 countries and have more than 113,000 professionals working in member firms around the world.

With more than 600 employees KPMG in Luxembourg is a leading provider of professional services, which include audit, tax and advisory. Our approach to relationships and service delivery is designed to help clients exploit new opportunities, improve performance and manage risk.

What are you doing on Saturday 17 March 2007?

Why not meet us at the ANESEC "24th Recontres Entreprises-Etudiants" at the Chambre de Commerce to find out more about your career possibilities at KPMG Luxembourg?

KPMG Luxembourg offers a wide range of opportunities for talented and dynamic people willing to build a successful professional career:

- First-class training (technical workshops, seminars, updates, internal and external training)
- Support for professional qualifications in Luxembourg or abroad (e.g. Réviseur d'Entreprises, Wirtschaftsprüfer, Cours de Fiscalité, etc.)
- The opportunity to undertake an international assignment in one of our 178 offices worldwide (long and short term secondments abroad) during your professional career
- Regular performance counseling and feedback for every employee on an annual basis
- Privileged access to the unique technical pool of knowledge that KPMG Luxembourg holds

www.kpmg.lu

mycareer@kpmg.lu

KPMG, Att. Human Resources, 31 Allée Scheffer, L-2520 Luxembourg

AUDIT ■ TAX ■ ADVISORY



Auswahlverfahren sind keine Hexerei, meint Diane Ries. Das Unternehmen will letzten Endes nur wissen, ob ein Kandidat passt. Wenn die Vorgaben hinsichtlich des Diploms erfüllt sind, kommt es nur noch auf die eigene Persönlichkeit an: „Ein Einstellungskandidat muss zuhören und die an ihn gestellten Fragen klar und korrekt beantworten. Er muss aber vor allem ehrlich sein. Ein junger Student soll sich nicht einbilden, die Mitglieder einer Personalabteilung täuschen zu können.“

Eine Botschaft für die „Rencontre“-Teilnehmer hat Diane Ries auch parat: „Es gibt viele Jobs im Bereich Finanz und Banken, besonders in der Fonds-Industrie sowie bei Audit und Buchhaltung, aber auch bei Finanzspezialisten. Heutzutage genügt es allerdings nicht mehr, Luxemburger zu sein und ein Diplom zu haben. Dynamismus im Kontakt mit Unternehmen ist gefragt. Im Audit-Bereich etwa gibt es jedes Jahr im September eine größere Einstellungswelle. Die Unternehmen wissen, dass die Studenten dann auf den Arbeitsmarkt kommen und brauchen saisonal bedingt auch neue Fachkräfte. Für die Studenten heißt das aber, im Sommer nicht nur an Ferien zu denken, sondern auch seiner Kandidatur Zeit zu widmen. Und wer nicht wirklich motiviert ist, kann sich im Anstellungsgespräch nicht verkaufen. Im Jargon werden diese Kandidaten ‚gekochte Makkaronis‘ genannt. Auf die Frage nach der Motivation für einen Job erzählen sie auch schon mal, dass sie eben leider durch das Staatsexamen gerasselt sind...“

orientation vers l'économie politique ou vers l'économétrie, la gestion d'entreprise, la comptabilité, le marketing et le commerce ...

■ «Guide du Futur Economiste»

En octobre 2006, à l'occasion de la Foire de l'étudiant, l'Anesec a publié une deuxième fois le «Guide du Futur Economiste». Cette brochure comporte entre autres les coordonnées d'une multitude d'universités européennes et leurs formations proposées, et des descriptions de plusieurs métiers plus ou moins connus du secteur économique du Luxembourg. D'autres publications recommandables sont le «Guide du futur étudiant» et le «Guide du futur diplômé» publiés chaque année par l'Association des Cercles d'étudiants luxembourgeois (ACEL). Les éditions récentes sont disponibles dans toutes les agences BCEE et auprès du CEDIES.

■ Devenir membre

Pour devenir gratuitement membre de l'ANESEC et profiter des avantages qu'offre l'association, il suffit de remplir le formulaire sur le site Internet de l'association - www.anesec.lu. L'adhésion permet d'avoir des informations régulières sur les événements organisés par l'Anesec et ses partenaires, l'accès aux bourses de stages et d'emplois, des conseils d'orientation pour les étudiants futurs en sciences économiques et de participer à la journée rencontre Entreprises-Etudiants.

cial anesec rencontre entreprises-étudiants +++ spécial anesec rencontre entreprises-étudiants +++ spécial anesec rencontre entreprises-étudiants +++ spe

Privatsektor mit ausgezeichneten Karrieremöglichkeiten

Immer mehr und bessere Ausbildung gefragt

Luxemburger Handelskammer empfängt morgen die Anesec-„Rencontre“

VON ROLAND HOUTSCH

Die Anesec hat ihren Sitz im Gebäude der Chambre de commerce auf Kirchberg. Die 24. Ausgabe der „Rencontre Entreprises-Etudiants“ wird morgen auch hier stattfinden. Die Handelskammer unterstützt die Studentenvereinigung seit Jahren mit Rat und Tat. Pierre Gramegna, Direktor der Institution, sagt, wieso: „In einer globalisierten Wirtschaft, in der Luxemburger Unternehmen mit den besten der Welt konkurrieren, zählen zuerst die grauen Zellen. In einer Wissensgesellschaft und einer Wirtschaft des Wissens, wie sie auch in den Zielen von Lissabon für 2010 festgeschrieben sind, ist die ‚Matière grise‘ nun einmal der wertvollste Rohstoff. Luxemburg ist eine Dienstleistungsgesellschaft. Seit zwei Jahren machen diese Aktivitäten 90 Prozent der wirtschaftlichen Tätigkeit aus. Das Großherzogtum hatte immer eine starke Industrie. Diese ist auch nicht verschwunden, die Gewichtsverschiebung geht vielmehr auf das weit größere Wachstum im ‚Tertiaire‘ – besonders bei Bank- und Finanzdiensten und der Logistik – zurück.“

Aber es wird für diese Unternehmen zunehmend schwieriger, geeignete Leute zu finden.

Deshalb plädiert die Handelskammer dafür, dass Luxemburg so schnell wie möglich seine Grenzen den Arbeitskräften aus den zehn neuen europäischen Beitrittsländern öffnet. Dieser Schritt, den Großbritannien und Irland 2004 mit deren Beitritt vollzogen, wird heute auf den Inseln als beste wirtschaftliche Entscheidung der vergangenen Jahre gefeiert. Lassen wir diese Fachkräfte bis 2009, wenn die Grenzen ohnehin fallen, außen vor, bestrafen wir uns selbst. Die Öffnung würde etwas den Druck aus der Lohnentwicklung nehmen und unseren Unternehmen Luft verschaffen. Wir wissen alle, dass es der Luxemburger Wirtschaft in Schlüsselsektoren an qualifiziertem Personal fehlt.“

Hinzu kommt laut Pierre Gramegna, dass die wirtschaftliche Integration der neuen EU-Mitgliedsländer bereits weit vorangeschritten ist. „Polen und Ungarn oder Polen und Tschechien zusammen sind als Handelspartner für Luxemburg heute schon wichtiger als das riesige China. Die Ost-Er-

privatwirtschaftlicher Karrieren deutlicher machen wird.“

Kritik übt Pierre Gramegna an der Ausbildung in Luxemburg: „Wir haben zu viele Misserfolge, auch in der Weiterbildung, und dabei sehr hohe Investitionen im Ausbildungsbereich. Die Regierung ist sich dieser Herausforderung bewusst, doch es ist schwer, gerade in diesem Bereich etwas zu verändern.“

Hauptdefizit bei den Luxemburger Schulabgängern ist nach Meinung des Direktors der Handelskammer die Kommunikation in eigener Sache. „Glaubt an euch und bemüht euch, eure Talente auf dem Arbeitsmarkt so gut wie mög-



Pierre Gramegna, Direktor der Handelskammer: Attraktive Karrieren gibt es nicht nur beim Staat ...
(FOTO: ANOUK ANTONY)

lich zu verkaufen – und zögert nicht, eure berufliche Chancen im Privatsektor zu verwirklichen“, ist seine Kernbotschaft an die Studenten, die morgen auf Kirchberg in die Handelskammer kommen. Seine Institution stehe bereit, die

jungen Leuten bei ihrer Karriere im Privatsektor während 40 Jahren zu begleiten, auch wenn Karriereberatung nicht zu ihren Hauptaufgaben zählt und das Hauptaugenmerk auf dem Weg in die Selbständigkeit liegt.

T'AS TOUT POUR RÉUSSIR...



Die Unterstützung der Studenten der Wirtschaftswissenschaften als Akt der Selbsterhaltung des Handels ist aber nur eine Komponente, wie der CC-Direktor weiß: „Selbst Abgänger der besten Schulen, ausgestattet mit den besten Diplomen, kommen in der heutigen Welt nicht mehr ohne Weiterbildung aus. Die Welt draußen ändert genauso schnell wie Computer-Programme. Flexibilität ist gefragt.“

Weiterbildung wesentlich beim beruflichen Lebensweg

Womit eine weitere wichtige Aktivität angesprochen ist – die Weiterbildung, nicht nur im eigenen Institut der Handelskammer, sondern auch in der Sacred Heart University mit ihren Wirtschaftsstudiengängen, die sich nicht zufällig am Sitz auf Kirchberg niedergelassen hat, und an der Universität, wo die Handelskammer als treibende Kraft an einem Lehrstuhl für Unternehmertum (Entrepreneuriat) arbeitet, der bald verwirklicht sein soll: „Weiterbildung ist der Kern unserer Gesellschaft und die Forderung nach immer besserer Ausbildung auf immer höherem Niveau wird in Zukunft noch ausgeprägter werden.“

Eine Botschaft, die Direktor Gramegna auch an die kleinen und mittleren Betriebe in Luxemburg weitergibt: „Auch kleine und mittlere Unternehmen und Betriebe können sich diesem Trend nicht entziehen. Sie können heute nicht mehr wachsen ohne mindestens einen Wirtschaftler, Juristen und Informatiker, die sich ergänzen und im Team zusammenarbeiten.

weiterung der EU geht trotz aller Unkenrufe ihren Weg und die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen sind hüben wie drüben spürbar.“

Luxemburgern Privatkarrieren schmackhaft machen

Ein weiteres Hauptanliegen der Handelskammer bei ihrer Unterstützung für die Anesec-Veranstaltung ist die Luxemburg-typische Arbeitsmarktsituation: „Unsere Aufgabe ist es, mehr Luxemburgern die Arbeit im Privatsektor schmackhaft zu machen“, erläutert Gramegna. „Man ist hier schneller sein eigener Chef, hat mehr Initiativmöglichkeiten und trägt mehr Verantwortung – selbst im Angestelltenverhältnis – und bekommt letztlich auch ein höheres Einkommen. Sicherheit und Planbarkeit bei Einkommen und Karriere sind beim Staatsdienst gewichtige Argumente, dürfen aber nicht allein den Ausschlag geben. Eine Laufbahn in der Privatwirtschaft bietet bessere persönliche Entfaltungsmöglichkeiten und garantiert eine interessante Lebensgestaltung. Arbeit ist ja nicht nur Zwang, sondern gehört zum Leben dazu. Das Sicherheits- und Komfortdenken ist hierzulande zu ausgeprägt und auch kurzsichtig. Die verstärkte Präsenz Luxemburger Entscheidungsträger im Privatsektor liegt im langfristigen Interesse des Landes. Und die Karrierechancen hier sind bei entsprechendem persönlichem Einsatz doch mindestens so gut wie im Staatsdienst. Diese Diskussion muss man so unpolemisch wie möglich führen. Ich glaube, dass das sich abzeichnende Wachstum die Attraktivität



ET PLEIN D'AVANTAGES
POUR L'UNIF!

axxess
UNIF
Plus d'infos sur
www.axxessunif.lu



SPUERKEESS

Aert Liewen. Är Bank.

Banque et Caisse d'Épargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome,
1, place de Metz, L-2964 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775, www.boee.lu